

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Conergy AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 28. Februar 2006

FIDES Treuhandgesellschaft KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Noodt)
Wirtschaftsprüfer

(Mackedanz)
Wirtschaftsprüfer

Conergy AG, Hamburg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005

Bilanz

AKTIVA		31.12.2005	31.12.2004	PASSIVA	
		EUR	EUR	31.12.2005	31.12.2004
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.433.372,43	1.303.152,01		
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen		885.204,77	392.320,13		
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.544.269,40	876.145,50		
3. Geleistete Anzahlungen		340.231,39	12.489,83		
		2.769.705,56	1.280.955,46		
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		7.107.677,58	4.869.677,42		
2. Genossenschaftsanteile		255,65	255,65		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		1.233,40	1.233,40		
		7.109.166,63	4.871.166,47		
		12.312.244,62	7.455.273,94		
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		0,00	79.165,71		
2. Waren		8.917.794,72	5.969.105,92		
3. Geleistete Anzahlungen		10.203.721,49	399.920,38		
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		-131.377,00	-1.395.660,08		
		18.990.139,21	5.052.531,93		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		14.686.910,62	2.898.887,32		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		102.290.176,30	29.234.081,18		
3. Sonstige Vermögensgegenstände		3.883.554,36	269.599,30		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:					
EUR 7.855,40 (Vorjahr: EUR 7.855,40)					
		120.860.641,28	32.402.567,80		
III. Wertpapiere					
1. Eigene Anteile		87.071,25	846.571,25		
2. Sonstige Wertpapiere		64.773.002,30	0,00		
		64.860.073,55	846.571,25		
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		51.482.065,05	14.924.514,80		
C. Rechnungsabgrenzungsposten		304.468,34	93.074,55		
		268.809.632,05	60.774.534,27		
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital		10.000.000,00	8.700.000,00		
II. Kapitalrücklage		70.807.727,29	1.905.077,29		
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		232.237,36	232.237,36		
2. Rücklage für eigene Anteile		87.071,25	846.571,25		
3. Andere Gewinnrücklagen		24.920.300,00	2.206.254,92		
IV. Bilanzgewinn		25.750.327,18	2.276.781,02		
		131.797.663,08	16.166.921,84		
B. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen		12.570.271,57	2.733.636,06		
2. Sonstige Rückstellungen		5.422.623,13	2.740.882,25		
		17.992.894,70	5.474.518,31		
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.920.835,53	4.933,66		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:					
EUR 4.920.835,53 (Vorjahr: EUR 4.933,66)					
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		90.665.680,37	22.133.835,88		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:					
EUR 90.665.680,37 (Vorjahr: EUR 22.133.835,88)					
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		10.212.956,67	4.946.007,26		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:					
EUR 10.212.956,67 (Vorjahr: EUR 4.946.007,26)					
4. Sonstige Verbindlichkeiten		13.210.415,46	12.048.317,32		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:					
EUR 13.037.938,18 (Vorjahr: EUR 11.843.846,26)					
- davon aus Steuern:					
EUR 12.393.877,24 (Vorjahr: EUR 11.223.572,28)					
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:					
EUR 324.397,82 (Vorjahr: EUR 186.827,62)					
		119.009.888,03	39.133.094,12		
D. Rechnungsabgrenzungsposten		9.186,24	0,00		
		268.809.632,05	60.774.534,27		

Conergy AG, Hamburg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005 EUR	2004 EUR
1. Umsatzerlöse	360.182.955,70	231.197.811,37
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-79.165,71	79.165,71
3. Sonstige betriebliche Erträge	42.604.103,62	828.998,86
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-342.705.697,59	-217.308.157,13
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.794.635,84	-1.358.814,83
	58.207.560,18	13.439.003,98
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-11.735.330,14	-6.658.197,33
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung EUR 16.189,67 (Vorjahr: EUR 18.759,30)	-1.789.751,10	-940.674,92
	-13.525.081,24	-7.598.872,25
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.233.496,79	-560.813,49
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.441.424,84	-6.205.925,66
8. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 330.348,85 (Vorjahr: EUR 425,57)	330.348,85	425,57
9. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	31.332.505,19	11.876.260,20
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 701.859,51 (Vorjahr: EUR 366.459,22)	2.759.472,28	404.164,68
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.068.863,69	-2.300,80
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	-12.905,47
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen EUR 384.357,73 (Vorjahr: EUR 309.998,56)	-524.470,40	-513.597,90
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	55.836.549,54	10.825.438,86
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.408.585,28	-2.738.875,66
16. Sonstige Steuern	126,98	-2.675,31
17. Jahresüberschuss	45.428.091,24	8.083.887,89
18. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	2.276.781,02	-3.439.140,68
19. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	27.125,00
20. Entnahmen aus der Rücklage für eigene Aktien	759.500,00	70.526,09
21. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	50,00	0,00
22. Einstellungen in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die Kapitalherabsetzung durch Einziehung von Aktien	-50,00	0,00
23. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00	-232.237,36
b) in die Rücklage für eigene Aktien	0,00	-27.125,00
c) in andere Gewinnrücklagen	-22.714.045,08	-2.206.254,92
24. Bilanzgewinn	25.750.327,18	2.276.781,02

Conergy AG, Hamburg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005

A n h a n g

I. Gesetzliche Grundlagen für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Conergy AG, Hamburg, ist nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für börsennotierte Kapitalgesellschaften.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert (§ 275 Abs. 2 HGB). Die Bilanz ist nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.
2. Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungssätze der abnutzbaren Gegenstände des Anlagevermögens richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Zugänge der abnutzbaren Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nach der linearen Abschreibungsmethode pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter (mit Anschaffungskosten bis zu jeweils EUR 410,00) werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang erfasst.
3. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Vorübergehende Wertminderungen lagen am Bilanzstichtag nicht vor. Die Buchwerte der direkten Beteiligungen entsprechen jeweils mindestens den subjektiven Unternehmenswerten.

4. Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert. Die Herstellungskosten enthalten auch angemessene Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden offen von den Vorräten in Höhe der vereinnahmten Nettobeträge abgesetzt.
5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden mit ihrem Nominalbetrag angesetzt. Bei erkennbaren Einzelrisiken werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch Abzug einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.
6. Die Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bei niedrigerem Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag erfolgt eine Wertberichtigung auf diesen Wert.
7. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen, für die handelsrechtlich ein Wahlrecht besteht, werden nicht gebildet.
8. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.
9. Geschäftsvorfälle, die in fremder Währung anfallen, werden mit dem Entstehungskurs, bei durch Devisentermingeschäfte gesicherten Positionen mit dem Terminkurs umgerechnet. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Entstehungskurs unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Umrechnung von Angaben zum Eigenkapital und zum Ergebnis von Auslandsgesellschaften in der Aufstellung des Anteilsbesitzes erfolgt zum Stichtagskurs (Mittelwert).

Conergy AG, Hamburg

III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem Anlagenspiegel (Seite 7) dargestellt.

2. Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit rd. der Hälfte den Liefer- und Leistungsverkehr.

Aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit wurde die Pauschalwertberichtigung auf Liefer- und Leistungsforderungen von 1,0 % auf 0,25 % des risikobehafteten Forderungsbestandes angepasst. Ohne diese Änderung wäre das EBT rd. TEUR 95 geringer.

3. Wertpapiere

Die Eigenen Anteile haben sich wie folgt entwickelt:

	Stück/ EUR	Anteil am Grundkapital *)		Erwerbs-/ Veräußerungs- preis TEUR
		Betrag EUR	%	
Stand 01.01.2005	780.250	780.250	8,97	
Verkauf 30.03.2005	-1.458	1.458	0,01	57
Verkauf 30.03.2005	-23.966	23.966	0,24	1.294
Verkauf 17.03.2005	-672.974	672.974	6,73	36.341
Verkauf 06.04.2005	-135	135	0,00	5
Verkauf 06.04.2005	-1.467	1.467	0,01	80
	<u>80.250</u>	80.250	0,80	

*) Kapitalerhöhung am 14.03.2005

Im Rahmen des Börsengangs und von Mitarbeiterprogrammen hat die Conergy AG eigene Aktien veräußert. Der hieraus entstandene Gewinn i.H.v. TEUR 37.017 ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

4. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Conergy AG beträgt EUR 10.000.000. Es ist eingeteilt in 10.000.000 nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

5. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist bis zum 01. Februar 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 4.349,9 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen Aktien ohne Nennbetrag mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen und mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden.

6. Kapitalrücklage

Im Berichtsjahr sind im Rahmen des Börsengangs EUR 68.902.600,00 in die Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB eingestellt worden. Des Weiteren wurden EUR 50,00 im Rahmen einer Kapitalherabsetzung in die Kapitalrücklage eingestellt.

Conergy AG, Hamburg**7. Gewinnrücklagen**

Aus den Rücklagen für eigene Aktien wurden im Geschäftsjahr 2005 aufgrund des Verkaufs von eigenen Aktien EUR 759.500,00 entnommen. Von dem Jahresüberschuss ist die Hälfte in Höhe von EUR 22.714.045,62 gemäß § 58 Abs. 2 AktG in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt worden.

8. Bilanzgewinn

In dem Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 2.277 (Vorjahr: Verlustvortrag von TEUR 3.439) enthalten.

9. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen drohende Risiken aus Devisentermingeschäften und ungewisse Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Verpflichtungen gegenüber dem Personal (Sondervergütungen und Urlaubsrückstände).

10. Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen rd. EUR 0,6 Mio. auf den Liefer- und Leistungsverkehr.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (TEUR 131; Vorjahr: TEUR 1.396) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

11. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

Umsätze nach Tätigkeitsbereichen	<u>2005 TEUR</u>
Module	321.872
Produzierte Anlagenkomponenten	36.495
Sonstiges	1.816
	<u>360.183</u>

Umsätze nach geographisch bestimmten Märkten	<u>2005 TEUR</u>
Deutschland	340.162
Übrige EU-Länder	14.282
Sonstige Länder	5.739
	<u>360.183</u>

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Wegen Geringfügigkeit werden Kfz-Steuern in Höhe von TEUR 8 als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Conergy AG, Hamburg

IV. Sonstige Angaben

1. Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (ohne Vorstand) belief sich im Geschäftsjahr auf 256. Hier-von entfallen 239 Mitarbeiter auf Vollzeitbeschäftigte (77 Mitarbeiter in der Verwaltung, 107 Mitarbeiter in der Produktion, 11 Mitarbeiter im Einkauf und 44 Mitarbeiter im Vertrieb) und 17 Mitarbeiter auf Teilzeitbeschäftigte.

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat für eine Gesellschaft zur Errichtung von Windkraftanlagen eine Platzierungsgarantie von bis zu TEUR 850 übernommen.

Zu Gunsten von verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft an einen Lieferanten (TEUR 32) und einen Werbekooperationspartner (TEUR 624) harte Patronatserklärungen abgegeben.

Die Conergy AG haftet gesamtschuldnerisch für eine Kreditlinie in Höhe von TEUR 8.500, die auch durch Tochtergesellschaften in Anspruch genommen werden kann.

Die Gesellschaft hat zu Gunsten eines verbundenen Unternehmens Sicherheiten bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 43.955 gestellt.

Weitere Verpflichtungen aus dem Bestellobligo über den Bezug von Waren bestehen gegenüber Lieferanten in Höhe von TEUR 90.676.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen beträgt bei Restlaufzeiten bis zu fünf Jahren TEUR 7.384. Für das folgende Geschäftsjahr wird mit einem Aufwand von TEUR 2.689 gerechnet.

3. Finanzinstrumente

Um eine sichere Kalkulationsgrundlage zu haben, werden für voraussichtliche künftige Käufe von Solar-modulen in ausländischer Währung Devisentermingeschäfte (ausschließlich Forwards) abgeschlossen. Der Umfang der am 31. Dezember 2005 abgeschlossenen Devisentermingeschäfte beläuft sich auf JPY 32,4 Mrd. Die derivativen Finanzinstrumente mit positiven beizulegenden Zeitwerten belaufen sich am Bilanzstichtag auf TEUR 1.853, die mit negativen beizulegenden Zeitwerten auf TEUR 2.410. Der negative beizulegende Zeitwert in Höhe von TEUR 2.410 ist als sonstige Rückstellungen im Jahresabschluss erfasst.

Der beizulegende Zeitwert wurde ermittelt, indem der Stichtagskurs des JPY zum 31. Dezember 2005 mit dem Ausübungspreis verglichen wurde. Die verschiedenen Zeiträume wurden dabei durch geringfügige Zinsanpassungen vergleichbar gemacht.

Conergy AG, Hamburg

4. Abschlussprüferhonorar

Das für den Abschlussprüfer i.S. des § 319 Abs. 1 Satz 1,2 HGB im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar betrug für

	<u>TEUR</u>
• die Abschlussprüfung	121
• sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	1
• sonstige Leistungen	498

Die sonstigen Leistungen betreffen ganz überwiegend Leistungen im Rahmen des Börsengangs, insbesondere die weiterbelasteten Höherversicherungsprämien.

5. Angaben über die Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung i.S. des § 161 AktG über die Einhaltung des Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

6. Mitglieder der Unternehmensorgane

Als Vorstand waren im Geschäftsjahr 2005 folgende Personen tätig:

Hans-Martin Rüter (Vorsitzender), Chief Executive Officer
Nikolaus Krane, Chief Operating Officer / Projekte
Angiolo Laviziano, Chief Financial Officer (bis 30. April 2005)
Dr. Edmund Stassen, Chief Operating Officer / Produktion
Albert Edelmann, Bereiche Handel, Internationalisierung, AET (seit dem 01. Mai 2005)
Heiko Piossek, Chief Financial Officer (seit dem 01. Februar 2005)

Die für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge belaufen sich auf TEUR 1.889.

Als Aufsichtsrat waren im Geschäftsjahr 2005 folgende Personen tätig:

Dieter Ammer (Vorsitzender), Vorstandsvorsitzender der Tchibo Holding AG
Alexander Rauschenbusch (stellvertretender Vorsitzender), Geschäftsführer der Grazia Equity GmbH
Andreas Rüter, Geschäftsführer der Managementberatung Booz Allen & Hamilton
Dr. Dr. h.c. Andreas J. Büchting, Vorstand der KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG (seit dem 09. Februar 2005)
Oswald Metzger, Publizist und Politikberater (seit dem 09. Februar 2005)
Eckhard Spoerr, Vorstandsvorsitzender der freenet.de AG (seit dem 09. Februar 2005)

Die für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf TEUR 232.

Conergy AG, Hamburg

7. Mitgliedschaften der Verwaltung in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG

Dieter Ammer	Aufsichtsratsvorsitzender der Tchibo GmbH Aufsichtsratsvorsitzender der Beiersdorf AG Aufsichtsratsmitglied der GEA Group AG Aufsichtsratsmitglied der IKB Deutsche Industriebank AG Aufsichtsratsmitglied der Heraeus Holding GmbH
Alexander Rauschenbusch	Aufsichtsratsmitglied der WANZL Metallwarenfabrik GmbH Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der my-con AG Aufsichtsratsmitglied der Reldata Inc., USA
Andreas Rüter	Aufsichtsratsmitglied der Völcker Informatik AG Aufsichtsratsmitglied der Reldata Inc., USA
Eckhard Spoerr	Aufsichtsratsvorsitzender der financial advertising AG Aufsichtsratsvorsitzender Strato AG Aufsichtsratsvorsitzender der Strato Medien AG Aufsichtsratsvorsitzender der aktiencheck AG

8. Angaben zum Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes erfolgt in einer gesonderten Liste. Die vollständige Liste des Anteilsbesitzes ist hinterlegt beim Amtsgericht Hamburg, HR B 77717.

9. Konzernabschluss

Die Conergy AG, Hamburg, stellt einen IFRS-Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss wird beim Amtsgericht Hamburg unter HRB 77717 hinterlegt.

Hamburg, 25. Februar 2006

H.-M. Rüter

N. Krane

H. Piossek

Dr. E. Stassen

A. Edelmann

Chief Executive Officer

Conergy AG, Hamburg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2005 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2005 EUR	01.01.2005 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2005 EUR	31.12.2005 EUR	31.12.2004 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.730.594,11	1.601.042,52	0,00	0,00	3.331.636,63	427.442,10	470.822,10	0,00	898.264,20	2.433.372,43	1.303.152,01
II. Sachanlagen											
1. Technische Anlagen und Maschinen	513.853,23	641.804,76	-5.988,00	8.508,20	1.141.161,79	121.533,10	140.390,53	5.966,61	255.957,02	885.204,77	392.320,13
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.228.128,13	1.347.774,23	5.988,00	451.863,63	2.130.026,73	351.982,63	622.284,16	388.509,46	585.757,33	1.544.269,40	876.145,50
3. Geleistete Anzahlungen	12.489,83	355.637,43	0,00	27.895,87	340.231,39	0,00	0,00	0,00	0,00	340.231,39	12.489,83
	1.754.471,19	2.345.216,42	0,00	488.267,70	3.611.419,91	473.515,73	762.674,69	394.476,07	841.714,35	2.769.705,56	1.280.955,46
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.869.677,42	2.483.000,16	0,00	0,00	7.352.677,58	0,00	245.000,00	0,00	245.000,00	7.107.677,58	4.869.677,42
2. Genossenschaftsanteile	255,65	0,00	0,00	0,00	255,65	0,00	0,00	0,00	0,00	255,65	255,65
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.534,20	0,00	0,00	0,00	3.534,20	2.300,80	0,00	0,00	2.300,80	1.233,40	1.233,40
	4.873.467,27	2.483.000,16	0,00	0,00	7.356.467,43	2.300,80	245.000,00	0,00	247.300,80	7.109.166,63	4.871.166,47
	8.358.532,57	6.429.259,10	0,00	488.267,70	14.299.523,97	903.258,63	1.478.496,79	394.476,07	1.987.279,35	12.312.244,62	7.455.273,94

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Angaben zu Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz der Conergy AG ergibt sich aus der nachstehenden Aufstellung:

Name und Sitz	Höhe des	Eigenkapital	Jahres-
	Anteils am Kapital %	zum 31.12.2005 TEUR	ergebnis 2005 TEUR
conernet.com GmbH, Hamburg¹⁾	100	25	0
Conergy Customer Care GmbH, Hamburg	100	-100	-125
CONERGY HOLDING INC., Wilmington/USA	100	2.330	-3
CONERGY INC., Santa Fe/USA	80	2.698	1.426
CONERGY MEXICO, S. DE R.L. DE C.V., Mexico City/Mexico	85	-22	-93
CONERGY LIMITED, Hong Kong/China	100	²⁾ 0	0
CONERGY PTY LIMITED, Sydney/Australien	80	-436	-436
Conergy Real Estate GmbH & Co. KG, Hamburg	100	-37	58
Conergy Renewables Services GmbH, Hamburg¹⁾	100	70	0
SunPower Solartechnik GmbH, Bad Vilbel	100	³⁾ 586	762
SunTechnics GmbH, Hamburg¹⁾	100	1.117	0
SunTechnics Installations & Wartungs GmbH, Stuttgart	100	-244	-285
SunTechnics Solartechnik GmbH, Wien/ Österreich	100	-85	-10
SUNTECHNICS TECNICAS SOLARES SL, Madrid/Spanien	100	442	578
SunTechnics AG, Luzern/Schweiz	100	-706	-254
SunTechnics Fabrisolar AG, Küssnacht/Schweiz Creaglas Creative Glasbauelemente GmbH, Löbichau	100 82	389 150	161 2
SunTechnics Bioenergy GmbH, Willich	80	697	317
SUNTECHNICS-ENERGIA SOLAR, UNIPessoal LDA, Lissabon/Portugal	100	-309	-314
SUNTECHNICS SOLAR TECHNOLOGY PTY LTD, Sydney/Australien	100	-128	-128
SUNTECHNICS ENERGY SYSTEMS HOLDING INC., Wilmington/USA	100	⁴⁾ 293	-3
SUNTECHNICS ENERGY SYSTEMS INC., Sacramento/USA	100	⁵⁾ -421	-632
SunTechnics Energy Systems Private Limited Bangalore/Indien	100	159	-88
AET Alternative-Energie-Technik GmbH, Sulzbach¹⁾	100	1.000	0
AET ALBASOLAR SL, Madrid/Spanien	100	1.759	1.074
AET FRANCE Société par actions simplifiée, Brignoles/Frankreich	80	685	382
AET ITALIA S.R.L., Vicenza/Italien	100	41	-74
AET Swiss AG, Küssnacht/Schweiz	100	303	150
AET SOLION ΕΤΑΙΡΙΑ ΠΕΡΙΟΡΙΣΜΕΝΗΣ ΕΥΘΥΝΗΣ, Alimos/Griechenland	75,1	94 95	- 83
voltwerk AG, Hamburg	100	7.850	4.761
voltwerk Management GmbH, Leipzig	100	102	21
voltwerk Zweite Management GmbH, Hamburg	100	24	-1
voltwerk Dritte Management GmbH, Hamburg	100	25	0
voltwerk - ökologische Beteiligungen GmbH, Hamburg	100	160	85
HÉOLIS ÉNERGIES S.A.R.L., Avignon/Frankreich COMPAGNIE DES ENERGIES RENOUVELABLES LACER Sté à RESPONSABILITE LIMITEE, Amiens/Frankreich	100 75,25	-558 -32	-213 40
TAURUS ENERGY PTY LTD, Sydney/Australien	85	-68	-102

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name und Sitz	Höhe des	Eigenkapital	Jahres-
	Anteils am Kapital %	zum 31.12.2005 TEUR	ergebnis 2005 TEUR
Stiftung Sonne für Kinder gemeinnützige GmbH, Hamburg	100	-20	0
VOLTWERK ENERGIAS NUEVAS SL, Madrid/Spanien	100	64	65
VOLTSOL SL, Madrid/Spanien	100	3	0
PARC EOLIEN HAUTS MOULINS S.A.R.L., La chapelle Lasson/Frankreich	100	§ 286 Absatz 3 Satz 1 Nr. 1 HGB	
PARC EOLIEN MOULINS DES CHAMPS S.A.R.L., La chapelle Lasson/Frankreich	100	§ 286 Absatz 3 Satz 1 Nr. 1 HGB	

- 1) Ergebnisabführungsvertrag
- 2) Entspricht HKD 1
- 3) Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital TEUR 230
- 4) Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital TEUR 190
- 5) Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital TEUR 169

Conergy AG, Hamburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005

I. Allgemeines

1. Global wachsender Energiebedarf macht intelligenten Energiemix erforderlich

Neben den westlichen Industrienationen suchen verstärkt auch China und Indien überall auf der Welt nach zusätzlichen Energiequellen. Nicht zuletzt wegen des wirtschaftlichen Aufschwungs dieser und anderer asiatischer Volkswirtschaften sowie des Wachstums der Weltbevölkerung steigt der Primärenergieverbrauch jährlich um gut zwei Prozent. Dem gegenüber werden die nur begrenzt zur Verfügung stehenden fossilen Energieressourcen immer knapper und damit teurer. Die Frage ist längst nicht mehr, ob Öl- oder Gaspreise weiter steigen, sondern nur in welcher Höhe. Laut Meinung vieler Experten wird beispielsweise Rohöl bereits in absehbarer Zeit mehr als 100 Dollar je Barrel kosten. Die instabile politische Lage in wesentlichen Förderregionen wie Irak oder Iran könnte diese Entwicklung beschleunigen.

Schon heute bezahlen die Volkswirtschaften immer höhere Energiepreise oder müssen Versorgungslücken in Kauf nehmen. Gleichzeitig sinkt die Zahl der Energie exportierenden Länder und es steigen die Importe aus Krisenregionen. Dies führt zu einem fundamentalen Trend: nachhaltige Alternativen werden immer gefragter. Volkswirtschaften, die jetzt nicht rechtzeitig die Weichen für eine zukunftsorientierte Energieversorgung stellen, werden mit wachsenden Kostenbelastungen oder zunehmenden Versorgungsengpässen rechnen müssen.

2. Regenerative Energiesysteme bieten enorme Kostensenkungspotenziale

Die Energiekosten steigen so lange weiter, bis Öl, Gas, Kohle und Uran von Energieträgern ersetzt werden, die keiner Verknappung und keiner Abhängigkeit von wenigen Energieexportnationen unterliegen. Sonne, Wind und Wasserkraft leisten schon heute einen größeren Beitrag zur weltweiten Stromversorgung als beispielsweise die Kernenergie, deren Rohstoff Uran ebenfalls nicht unbegrenzt zur Verfügung steht. Und im Gegensatz zu den kontinuierlich steigenden Preisen fossiler Energieträger bietet die Massenproduktion von Systemen zur Nutzung regenerativer Energien enorme Kostensenkungspotenziale, die diese Zukunftstechnologien in vielen Anwendungsbereichen Schritt für Schritt zu den wirtschaftlichsten Energiequellen machen. Mit den Systemkosten sinkt auch der Preis für Strom, Wärme oder Kühlung aus Solaranlagen, Windkraftparks oder Bioenergieanlagen. Gleichzeitig wird weltweit kräftig in Forschung und Entwicklung investiert, was die Energieausbeute immer effizienter macht. Dies sind Effekte, die die Wettbewerbsfähigkeit regenerativer Energiesysteme weiter verbessern.

3. EE-Förderung schafft zukunftsorientierte Arbeitsplätze

Wo gewartet wird, bis sich diese Entwicklung automatisch einstellt, entstehen keine zukunftsorientierten Arbeitsplätze in der regenerativen High-Tech-Branche. Diese Einsicht wächst weltweit in immer mehr Ländern und führt zu zahlreichen neuen Förder- und Marktanreizprogrammen. Das deutsche EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) dient bereits in mehr als 20 Ländern als Vorbild für vergleichbare Förderprogramme, wie beispielsweise in Spanien, Italien, China, Thailand oder Südkorea. Die bestehenden Förderinstrumente sorgen für eine Anschubfinanzierung und regional sprunghaft steigende Nachfrage.

Auch in Kalifornien startete zum Jahresbeginn 2006 ein neues Marktanzreizprogramm. Mit der "California Solar Initiative" wird das bisher größte Solarförderungsprogramm in den USA umgesetzt. Innerhalb der nächsten 10 Jahre stehen 2,9 Mrd. US-Dollar (ca. 2,4 Mrd. Euro) als Investitionskostenzuschuss zur Verfügung, um eine Million Gebäude mit Solaranlagen auszustatten. Dies entspricht einer neu installierten Gesamtspitzenleistung von etwa 3.000 Megawatt (MWp), etwa der dreifachen Menge der in 2005 weltweit insgesamt neu installierten Solarstromleistung. Weitere Förderinitiativen sind in den USA in Vorbereitung. So wächst regional zusätzliches Nachfragepotenzial in der ohnehin bereits seit Anfang 2004 von einem unverändert starken globalen Nachfrageüberhang geprägten Photovoltaikbranche. Der Ausbau der Produktionskapazitäten entlang der gesamten Wertschöpfung wird das globale Marktwachstum entsprechend der Nachfrage in den nächsten Jahren drastisch beschleunigen.

4. Vervielfachung des Photovoltaik-Marktwachstums in Aussicht

Laut einer Studie des Schweizer Bankhauses Sarasin vom November 2005 wurden in diesem Jahr neue Solarstromanlagen mit einer Gesamtspitzenleistung von etwa 1.100 MWp weltweit installiert. Dies entspricht einem Wachstum von 30% gegenüber der auf 840 MWp geschätzten Vorjahresleistung. Zahlreiche Studien gehen in den kommenden zwei bis drei Jahren von einem vergleichbaren weltweiten Marktwachstum aus. Danach wird allgemein ein weitaus stärkeres Wachstum der jährlich neu installierten Photovoltaik-Anlagen erwartet. Die zwar steigende, aber noch nicht für eine volle Auslastung der nachgelagerten Wertschöpfungsstufen ausreichende Siliziumbelieferung ist der Grund für den temporären Engpass. Der Rohstoff Silizium ist zwar das zweithäufigste Element der Welt, aber der Prozess zur Herstellung hochreinen Siliziums ist aufwendig, weshalb der Ausbau der Nachfrage aktuell hinterherhinkt. Siliziumfabriken werden erst nach dem weiteren Ausbau ihrer Produktion die weltweit wachsende Nachfrage decken können. Auch die zügig im Ausbau befindlichen Dünnschichttechnologien werden zur Entspannung und damit zum rapiden Wachstum beitragen. Bereits in naher Zukunft wird es wieder zu Angebotsüberhängen bei Solarmodulen kommen. Dies wird zu sinkenden Preisen über alle Wertschöpfungsstufen führen. Dadurch wird die Zukunftstechnologie für weitere ZielAGn und Anwendungsgebiete zunehmend attraktiver. Der Kunde und nicht wie heute der Zulieferer steht wieder im Kernfokus unternehmerischen Handelns. Genau darauf stellt sich Conergy mit ihrer Expansion ein.

5. Solarboom führt zu wechselndem Angebots- und Nachfrageüberhang

Steigendes Produktionsvolumen und technologische Innovationssprünge führen zu einem stetig größeren Angebot bei sinkenden Systemkosten. Demgegenüber werden der weltweit steigende Energiebedarf und die wachsende Anzahl nationaler Förderprogramme für immer neue Nachfrageschübe sorgen. Dies wird wie in der Vergangenheit zu wechselnden Angebots- oder Nachfrageüberhängen am globalen Solarmarkt führen. Dank langjähriger strategischer Partnerschaften mit über 20 der weltweit führenden Modullieferanten und mittels der in den lukrativsten Solarmärkten auf vier Kontinenten präsenten Vertriebskanäle ist Conergy jederzeit schnell in der Lage, sich auf verändernde Markt- und Preisentwicklungen flexibel einzustellen. Dabei hat sich das Geschäftsmodell der Conergy sowohl in Phasen des Nachfrage- als auch in Zeiten des Angebotsüberhangs, wie beispielsweise in 2002 und 2003, durch überdurchschnittlich steigende Umsätze und Margen bestens bewährt.

Vor diesem Hintergrund baut Conergy ihre globalen Aktivitäten mit dem Ziel aus, jedem Energieverbraucher weltweit bedarfsgerechte Systemlösungen zur Nutzung erneuerbarer Energien anzubieten. Mit der konsequenten Ausrichtung an den regional höchst unterschiedlichen Energiebedarf der Kunden sichert sich Conergy zusätzliche Wachstumspotenziale. Gleichzeitig macht sich Conergy zunehmend unabhängiger von Marktzyklen und einzelnen regulatorischen Rahmenbedingungen, wie beispielsweise der Förderung der Photovoltaik in Deutschland.

II. Geschäftsentwicklung

1. Conergy nach Solarumsätzen Deutschlands Nr.1 und weltweit bereits die Nr. 2

Das Jahr 2005 ist für Conergy das erfolgreichste seit Gründung in 1998. Nach dem im solaren Anlagenbau traditionell mit Abstand umsatzstärksten vierten Quartal hat Conergy ihre Jahresziele erneut über Plan erreicht. Das Nachsteuerergebnis konnte überproportional um 460,5 % auf EUR 45,4 Mio. (Vorjahr: EUR 8,1 Mio.) gesteigert werden. Dieses Ergebnis hat z.T. seine Ursache in dem Verkauf eigener Aktien im Rahmen des erfolgreichen Börsengangs im März 2005. Conergy baute ihren Vorsprung als umsatzstärkstes Solarunternehmen Deutschlands und Europas weiter kräftig aus. Dieser Weltmarktführer bei der Produktion von Photovoltaik-Modulen ist seit vielen Jahren strategischer Partner der Conergy. Darüber hinaus sichern mehr als 20 weitere Modulproduzenten die über das Marktwachstum steigende Belieferung auch in Zeiten des weltweiten Nachfrageüberhangs. Dies konnte zum substantiellen Ausbau der weltweiten solaren Marktanteile genutzt werden.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Geschäftsentwicklung in 2005 verlief wie geplant. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres wurde durch den Börsengang am 17. März 2005 beeinflusst.

1. Umsatzentwicklung

Der Umsatz der Conergy AG erreichte in 2005 eine Rekordhöhe von EUR 360,2 Mio. und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 55,8 % (Vorjahr EUR 231,2 Mio.) angestiegen.

Auch der Auslandsumsatzanteil hat sich deutlich erhöht und konnte auf EUR 20,0 Mio. (Vorjahr EUR 6,3 Mio.) mehr als verdreifacht werden.

2. Ergebnisentwicklung

Die Conergy AG steigerte den Rohertrag (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, Materialaufwand) von EUR 12,6 Mio. in 2004 auf EUR 15,6 Mio. in 2005. Die Rohertragsmarge ist von 5,4 % in 2004 leicht auf 4,3 % zurückgegangen.

Die Personal- und Sachkosten stiegen von EUR 13,8 Mio. in 2004 auf EUR 34,0 Mio. Im Verhältnis zum Umsatz entspricht dies 9,4 % (Vorjahr 6,0 %). Die Steigerung ist in erster Linie auf Vorleistungen zum Ausbau des internationalen Geschäfts insbesondere im Personalbereich, der Wertschöpfungstiefe und der Produktpalette zurückzuführen.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen nehmen in der Gewinn- und Verlustrechnung der Conergy in 2005 lediglich einen Umsatzanteil von 0,3 % ein (Vorjahr 0,2 %). Beim Ergebnis vor Steuern (EBIT) gelang damit ein deutlicher Sprung im letzten Jahr auf EUR 55,8 Mio. (Vorjahr EUR 10,8 Mio.).

Die Conergy AG realisierte in diesem Jahr ein deutlich positives Ergebnis und weist daher einen Aufwand aus Ertragsteuern in Höhe von EUR 10,4 Mio. (Vorjahr EUR 2,7 Mio.) aus. Nach Abzug der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 45,4 Mio. (Vorjahr EUR 8,1 Mio.), was im Verhältnis zur Umsatzsteigerung (55,8 %) einer deutlich überproportionalen Ergebnissteigerung um 460,5 % entspricht. Durch den Verkauf von eigenen Aktien im Rahmen des Börsengangs wurden bei der Conergy AG sonstige betriebliche Erträge in Höhe von EUR 37,0 Mio. erzielt.

3. Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme hat sich von EUR 60,8 Mio. auf EUR 268,8 Mio. im Jahr 2005 erhöht. Dieses lag unter anderem an der signifikanten Steigerung des Eigenkapitals um EUR 115,6 Mio. gegenüber 2004. Diese Zunahme resultierte hauptsächlich aus dem erfolgreichen IPO. Zudem ist 2005 das Anlagevermögen um EUR 4,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr deutlich auf über EUR 12,3 Mio. gestiegen. Die Erhöhung begründet sich insbesondere in durch den um EUR 1,1 Mio. gestiegenen Investitionen in immateriellen Vermögensgegenständen, den Kauf neuer Unternehmen (EUR 2,2 Mio.) und die um EUR 1,5 Mio. gestiegenen Sachanlagen.

Das langfristig gebundene Vermögen ist mit 4,6 % der Bilanzsumme (Vorjahr 12,3 %) von untergeordneter Bedeutung; es entfällt mit EUR 12,3 Mio. auf das Anlagevermögen (Vorjahr EUR 7,5 Mio.).

Das langfristig gebundene Vermögen ist in voller Höhe durch Eigenkapital gedeckt (EUR 131,8 Mio.; Vorjahr EUR 16,2 Mio.).

4. Eigenkapitalquote

Die Conergy AG weist eine sehr solide Eigenkapitalquote von 49,0 % aus (Vorjahr 26,6 %). Das von EUR 16,2 Mio. in 2004 auf EUR 131,8 Mio. stark gestiegene Eigenkapital ist in erster Linie aus den Erlösen des Börsengangs im März 2005 sowie den im Geschäftsjahr erzielten Gewinn zurückzuführen.

5. Dividende

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von EUR 0,30 je Dividenden berechtigter Aktie (gesamt TEUR 2.976) auszuschütten. Darüber hinaus wird vorgeschlagen, den wesentlichen Teil des Jahresüberschusses weiterhin zur konsequenten Fortsetzung der globalen Wachstumsstrategie zu nutzen.

6. Investitionen

Analog zum Geschäftswachstum und zum weiteren Ausbau der Produktlinien und Kapazitäten stiegen die Investitionen bei Conergy auf EUR 6,4 Mio. in 2005 (Vorjahr EUR 3,4 Mio.).

7. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Für den Ausbau der globalen Marktanteile stellt Conergy laufend gut ausgebildete und kompetente Mitarbeiter ein. Die gesamte Personalstrategie ist darauf ausgerichtet, den von Land zu Land unterschiedlichen Mitarbeiterbedürfnissen gerecht zu werden und die unternehmerische Kultur der Conergy gemeinsam mit den neuen Kollegen zu leben. In interkulturellen Trainings werden die Führungskräfte und Teams der Conergy vorbereitet. Gleichzeitig fördert Conergy den Wissenstransfer zwischen den erfahrenen und neuen Mitarbeitern in interkulturellen Workshops. Organisation, Prozesse und Strukturen werden kontinuierlich ausgebaut und sich so auf weiteres starkes Wachstum frühzeitig vorbereitet.

Das eingerichtete Zielvereinbarungs- und Bonussystem mittels Balanced Scorecards (BSC) gibt jedem Mitarbeiter die Möglichkeit, durch persönliche Leistung am Unternehmenserfolg zu partizipieren.

IV. Risikobericht

Die Conergy AG und ihre Tochtergesellschaften sind wie jedes Unternehmen verschiedenen allgemeinen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt, die die Geschäftstätigkeit einschränken und nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Die wesentlichen Risiken sind:

1. Allgemeine wirtschaftliche Risiken

Das starke Wachstum der Conergy könnte durch allgemeine wirtschaftliche Risiken, wie beispielsweise IT-Risiken, beeinträchtigt werden. Darüber hinaus könnte der Verlust von Führungskräften oder Mitarbeitern in Schlüsselpositionen die Aktivitäten beeinträchtigen, falls diese nicht zeitnah ersetzt werden könnten.

Obwohl die Conergy AG über langfristige Lieferantenbeziehungen und Lieferverträge verfügt, kann nicht in jedem Fall sichergestellt werden, dass sämtliche Lieferverpflichtungen eingehalten werden. Auch aus der Ausweitung der internationalen Aktivitäten ergeben sich allgemeine wirtschaftliche Chancen und Risiken für das Wachstum und das Ergebnis der Conergy AG.

2. Branchenspezifische Risiken

Änderungen regulatorischer Rahmenbedingungen können die Nachfrage beispielsweise nach Photovoltaik-Anlagen aber auch anderen Produkten und Dienstleistungen der Conergy AG positiv wie negativ beeinflussen. Dies könnte das Wachstum der AG in einzelnen Märkten beeinträchtigen. Deshalb macht sich Conergy mit ihrer Strategie zunehmend unabhängiger von der regionalen Förderung spezieller regenerativer Technologien. Darüber hinaus gilt es, das Produkt- und Dienstleistungsportfolio stets den aktuellsten Trends, Entwicklungen und Kundenbedürfnissen in den Märkten anzupassen, um die Nachfrage positiv zu beeinflussen.

3. Risiken aus Finanzierung und betrieblichen Aktivitäten

Bei der Finanzierung von regenerativen Großprojekten vertreibt die voltwerk AG, eine Tochtergesellschaft der Conergy AG, Kommanditanteile an Betreibergesellschaften (Fondsbeteiligungen) direkt an private und institutionelle Investoren und auch über etablierte Vertriebspartner. Bei nicht ausreichender Nachfrage nach Eigenkapitalbeteiligungen an den Betreibergesellschaften könnte die voltwerk AG selbst Teile des Eigenkapitals übernehmen, was Liquidität der Conergy AG binden würde.

Um das Risiko aus Wechselkursschwankungen bei Warengeschäften einzugrenzen, geht die Conergy AG entsprechende Kurssicherungsgeschäfte ein. Dennoch könnte sich eine dauerhaft ungünstige Entwicklung der Wechselkurse nachteilig auswirken.

4. Rechtliche Risiken

Der Schutz an geistigem Eigentum ist für den Erfolg der Conergy AG wichtig. Trotz der Bemühungen durch die Rechtsabteilung kann nicht ausgeschlossen werden, dass Unbefugte Produkte oder Dienstleistungen kopieren oder verwenden. Zudem könnten Patent- und Urheberrechte der Conergy AG oder sonstige Rechte angefochten, für ungültig erklärt oder umgangen werden sowie geistige Eigentumsrechte Dritter verletzen. Entsprechende Klagen oder Verfahren liegen jedoch derzeit nicht vor.

Obwohl bislang gegen die Conergy AG keine wesentlichen Haftungsansprüche geltend gemacht worden sind, kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Conergy AG in Zukunft Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüchen ausgesetzt sieht. Dieses Risiko wird dadurch stark eingegrenzt, dass Conergy mit ihren Lieferanten Gewährleistungen vereinbart hat, die im Wesentlichen den gegenüber den Kunden abgegebenen entsprechen. Im Rahmen der Durchführung von Großprojekten geht die Conergy AG die üblichen Risiken eines Generalunternehmers ein. Bei regenerativen Großprojekten vereinbaren die Konzerngesellschaften mit den Kunden und Betreibergesellschaften weit reichende Gewährleistungsausschlüsse und/oder treten Gewährleistungsansprüche gegenüber den Herstellern an die Kunden ab. Gleichwohl kann nie vollständig ausgeschlossen werden, dass in einzelnen Fällen Gewährleistungslücken entstehen. Zudem bestünde im Falle eines Gewährleistungsregresses eine Abhängigkeit von der Bonität der Lieferanten.

5. Gesamtrisiko

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

6. Versicherungen decken wesentliche Risikobereiche ab: seit 2005 weltweit

Die Conergy AG hat verschiedene Versicherungen zur Risikominimierung abgeschlossen. Dazu zählen unter anderem Betriebshaftpflichtversicherungen, Betriebsausfallversicherungen, Rechtsschutzversicherungen, Geschäfts- und Sachversicherungen, Elektronikversicherungen, Warenkreditversicherungen und Kfz-Versicherungen. Darüber hinaus bestehen für Logistikzentren spezielle Sachversicherungen für Feuer und Sturm, und D&O-Versicherungen für Vorstände, Geschäftsführer und Aufsichtsräte der Konzerngesellschaften.

7. Risikomanagement

Zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risiken verfügt die Conergy AG über wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme, die auch zur Erfüllung gesetzlicher Vorschriften in einem konzern einheitlichen Risikomanagementsystem zusammenlaufen und permanent weiterentwickelt werden. Gleichzeitig ist dieses integraler Bestandteil des konzernweiten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Vorhandene Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe bewertet. Gleichzeitig werden mögliche neue Risiken analysiert und bei Relevanz in das Risikomanagement der Conergy aufgenommen. Dabei werden Strategien und Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung entwickelt und gegebenenfalls eingeleitet. Eine Stabstelle kontrolliert die im Risikomanagementhandbuch definierten konzern einheitlichen Richtlinien. Dieses Risikomanagementsystem ermöglicht dem Vorstand wesentliche Risiken frühzeitig zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten.

8. Chancen

Aus der schon jetzt etablierten starken Marktposition der Conergy AG und ihrer Tochtergesellschaften und den diese Position stärkenden Faktoren, insbesondere dem überdurchschnittlichen Wachstum, resultieren ebenfalls erhebliche Chancen. Die Chancen werden evaluiert und dort, wo etwa korrespondierende Risiken nicht überwiegen, genutzt.

9. Risikoberichterstattung über Finanzinstrumente: Risikomanagementziele und – methoden

Die Grundeinstellung des Vorstandes der Conergy AG im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit und den Einsatz von Finanzierungsinstrumenten ist es, Risiken zu minimieren. Diesem Grundsatz folgend, werden im Rahmen des Risikomanagementsystems (vgl. oben) die wesentlichen Unternehmensrisiken vollständig erfasst, mit Wesentlichkeitsgrenzen versehen, beobachtet und gemeldet. Auf den Einsatz stark risikobehafteter Finanzinstrumente wird verzichtet. Die nach der sogleich unten dargestellten Auswahl der Finanzinstrumente noch verbleibenden Risiken haben ein akzeptables, das Geschäft der Conergy AG nicht nachhaltig gefährdendes Ausmaß.

10. Finanzinstrumente

Die Conergy AG nutzt als Finanzanlagen Commercial Papers von Gesellschaften, bei denen der hohe Sicherheitsgrad der Anlage durch ein Standard & Poors „A“-Rating gewährleistet ist. Soweit Wertpapiere als Finanzinstrumente gehalten und gehandelt werden, entscheidet sich die Conergy AG für geldmarktnahe Fonds von „AAA“-Ländern. Derivate werden im Rahmen von Devisentermingeschäften eingesetzt; mit Kurssicherungsgeschäften sorgt das Unternehmen dafür, dass das Risiko begrenzt bleibt. Verbindlichkeiten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Conergy AG entfallen zu einem hohen Anteil auf konzernverbundene Gesellschaften.

11. Preisänderungsrisiko

Dem allfälligen Währungsrisiko trägt die Conergy AG mit den oben erwähnten Kurssicherungsgeschäften Rechnung. Das Zinsrisiko, das aus möglichen Marktzinssatzschwankungen resultiert, wird begrenzt durch die Definition und Einhaltung von Zins-Obergrenzen insbesondere im Projektgeschäft, bei deren Erreichung ein möglicher Ausstieg aus dem Projekt zu prüfen ist. Dem Risiko von Marktpreisschwankungen wirkt die Conergy AG dadurch entgegen, dass frühzeitig und sorgfältig eine Kalkulation der benötigten Mengen an Gütern wie z.B. Photovoltaik-Modulen erfolgt und, hierauf aufbauend, entsprechend langfristige Lieferverträge zu festen Preisen mit den wichtigsten Produzenten abgeschlossen werden.

12. Ausfallsrisiko

Die Conergy AG schließt Verträge über die von ihr genutzten Finanzinstrumente im wesentlichen mit großen deutschen Banken ab, um das Risiko zu minimieren, dass ein gewährter Kredit nicht oder nicht fristgerecht zur Verfügung steht.

13. Liquiditätsrisiko

Um Schwierigkeiten bei der Beschaffung liquider Mittel zur Erfüllung fälliger Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten nicht erst entstehen zu lassen, sorgt die Conergy AG frühzeitig für die Einräumung ausreichender Kreditlinien bei den maßgeblichen Partner-Banken. Hierdurch wird zugleich das Risiko begrenzt, dass Liquiditätsengpässe aus Zahlungsstromschwankungen entstehen und sich schädigend auf das Geschäft der Conergy AG auswirken könnten.

V. Vorgänge von besonderer Bedeutung, nach Schluss des Geschäftsjahres

Der Geschäftsverlauf 2006 erfolgt planmäßig, ohne dass besondere Ereignisse eingetreten sind.

VI. Forschung und Entwicklung

Zum konsequenten Ausbau der Technologieführerschaft im Bereich der regenerativen Systemtechnik bündelt Conergy das Wissen aus der Systemoptimierung, Produktentwicklung, Forschung und Entwicklung. Die Erfahrung ihrer rund 300 Ingenieure aus der Planung, Installation und Leistungsüberwachung von mehr als 30.000 auf fünf Kontinenten realisierten Solarsystemen unterschiedlichster Leistungsklassen bildet den Erfahrungsvorsprung, um das optimale Zusammenspiel aller elektronischer Komponenten laufend zu verbessern. Dabei bewährt sich die regenerative Systemtechnik der Conergy längst auch bei Hybridsystemen zur autarken Energieversorgung fernab öffentlicher Stromnetze, bei denen intelligente Kombinationen von Solar-, Wind- und auch Bioenergie rund um die Uhr den Energiebedarf ganzer Dörfer decken. Im Bereich Electronics & Applications werden dafür neue Produkte und Innovationen entwickelt. Der schnelle und umfassende Informationsfluss im engen Zusammenspiel mit den Projektingenieuren sichert den Wissensvorsprung, der durch die enge Zusammenarbeit mit zahlreichen maßgeblichen Forschungsinstitutionen und führenden nationalen wie internationalen regenerativen Energieverbänden auch zum Einfluss auf die Entwicklung neuer Normen und Richtlinien genutzt wird.

Dabei konzentriert sich Conergy auf die Produktentwicklung elektronischer Hard- und Software, wenn diese eine Schlüsseltechnologie darstellen und die Technologie- und Marktführerschaft über eine tiefere Wertschöpfung höhere Margenpotenziale erschließt.

Deswegen verzichtet Conergy bei Commodity-Produkten, wie zum Beispiel aktuell bei Solarstrommodulen, weiterhin bewusst auf eine eigene Produktion. Stattdessen konzentrieren sich die Ingenieure der Conergy auf einen partnerschaftlichen und vertrauensvollen Erfahrungsaustausch mit aktuell mehr als 20 der weltweit führenden Modulzulieferer. Mit diesem gebündelten Know-how und der Kombination leistungsfähigster Module mit der Systemtechnologie von Conergy werden zunehmend effizientere Systemoutput-Leistungen erzielt, was den Kunden der Conergy eine maximale Energieausbeute einbringt.

VII. Ausblick

2006 bahnt sich erneut als ein Boomjahr für die Solarindustrie an und Conergy ist dabei, ihre weltweiten Marktanteile ihren Umsatz sowie den Gewinn erneut überproportional zu steigern. Nach Aufwendungen für den Börsengang und Investitionen in den internationalen Aufbau der Gruppe wird die Conergy AG in 2006 wieder ein deutlich positives operatives Ergebnis erwirtschaften. Dafür investiert Conergy in die Erweiterung des internationalen Vertriebsnetzes und innerhalb des Kernfokus Erneuerbare Energien in komplementäre Technologien wie bspw. die Bioenergie. Das zielgerichtete Angebot verschiedener regenerativer Technologien an vorhandene Kunden schafft Synergien in allen Vertriebskanälen. Das gebündelte Angebot steigert die Effizienz und wird mittelfristig dazu beitragen, dass Conergy in immer mehr lukrativen Märkten zum führenden Systemanbieter wächst. Dies gelingt mit zukunftsorientierten Technologien, die in vielen Anwendungsgebieten auch ohne Förderung wettbewerbsfähig Energie produzieren. Die wachsende Marktposition will Conergy konsequent nutzen, um auch in Zukunft beim Ergebnis noch deutlicher als beim Umsatz zuzulegen.

Die optimale Erfüllung der regional höchst unterschiedlichen Umwelthanforderungen und Kundenbedürfnisse nach Strom, Wärme oder Kühlung stehen bei Conergy im Vordergrund. Für den Ausbau der Technologieführerschaft bei der regenerativen Systemtechnik wird verstärkt in Forschung und Entwicklung investiert. Darüber hinaus sind weitere Zukäufe von Unternehmen mit führenden Technologien in Vorbereitung.

Der zweite strategische Fokus liegt in der konsequenten Fortsetzung der internationalen Expansion. Bereits in 2005 wurden die internen Strukturen ausgebaut, um dem spezifischen Energiebedarf der Kunden durch ein immer dichteres Netz an kundennahen Niederlassungen entgegenzukommen. Dabei profitiert Conergy in den regenerativen und noch stark fragmentierten Wachstumsmärkten von morgen bereits heute von höheren Verkaufspreisen und Margen im Vergleich zum weiter entwickelten deutschen Markt. Auch dafür sind zahlreiche Übernahmen oder Neugründungen in Vorbereitung. Dass sich diese Strategie bewährt, zeigt sich an dem frühzeitigen Markteintritt in den USA. Mit einem Umsatz von über EUR 20 Mio. und einer EBIT-Marge von über 10% startet Conergy in dem schnell expandierenden Markt aus einer exzellenten Position heraus.

VIII. Strategische Zielsetzung der Conergy: 50/50/08

Die Conergy AG verfolgt eine klar kundenfokussierte Strategie, die darauf abzielt, jedem Energieverbraucher die geeignetsten Technologien in den für erneuerbare Energien attraktiven Märkten anzubieten. Dank der zielspezifischen Ausrichtung über vier eindeutig voneinander abgegrenzte Markenwelten werden solare Großhändler, Installateure, gewerbliche oder private Endkunden wie auch Solarfondsinvestoren bedarfsgerecht bedient.

Ziel ist, das Wachstum zum führenden Systemanbieter für erneuerbare Energien auf weiteren Ebenen zu verankern. Dafür soll bereits ab 2008 über 50% des Gesamtumsatzes im Ausland sowie über 50% mit komplementären regenerativen Produkten, wie beispielsweise solares Kühlen, Solarthermie oder auch Wind- und Bioenergie, außerhalb der Photovoltaik erzielt werden. Diese Strategie schafft zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale in lukrativen und komplementären Geschäftssegmenten. Gleichzeitig macht sich die Conergy AG flexibler, um temporäre Nachfrageschwankungen in regionalen Märkten durch Agieren in anderen Segmenten und Geschäftsfeldern zu kompensieren.

Neben der Expansion in die weltweit vielversprechendsten Solarmärkte diversifiziert die Conergy AG ihr Produktangebot gezielt mit dem Kernfokus auf den Bereich der regenerativen Energien. So werden kontinuierlich neue Märkte mit bedarfsgerechten Produkten erschlossen und über die etablierten Vertriebssysteme zum Kunden gebracht.

Hamburg, 25. Februar 2006

Conergy AG

Der Vorstand

Hans-Martin Rüter Nikolaus Krane Heiko Piossek Dr. Edmund Stassen

Chief Executive Officer

Albert Edelmann